

BLSV thematisiert sehr viele Bereiche

Sport steht vor vielen Herausforderungen – Cannabis, Ehrenamt, Ganzttag, Personal, Rekord



BLSV-Kreisvorsitzender Dieter Wüst (rechts) und Kreisgeschäftsführer Markus Kreilinger (von links) organisierten zusammen mit Conny Friedrich vom SV Tüßling, BLSV-Präsidenten Jörg Ammon und Bürgermeister Markus Bauer die mit etwa 60 Gästen wieder gut besuchte Frühjahrsversammlung mit den Vereinsvorstandschäften.

Altötting (kam). Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Tüßlinger Sportheim bei der traditionellen Frühjahrsversammlung mit den Vereinsvorstandschäften des BLSV-Kreis 07 Altötting. Kreisvorsitzender Dieter Wüst hatte den BLSV-Präsidenten Jörg Ammon zu Gast, der bei seinem Vortrag „Aktuelles aus dem bayerischen Sport“ viele Bereiche thematisierte und anschließend Rede und Antwort stand.

Nachdem Wüst am zweiten EM-fußballfreien Tag erfreulicherweise etwa 60 Vereinsvertreter begrüßen konnte, überbrachte der knapp 100 Tage im Amt befindliche Neu-Bürgermeister Markus Bauer die Grußworte der Gemeinde Tüßling. Das Gemeindeoberhaupt zeigte sich stolz, dass man seit drei Tagen neue Wirtsleute hat. „Sport ist für alle Menschen, vor allem die Jungen sehr wichtig, denn er beeinflusst das Sozialverhalten positiv.“ Die Sportvereinsvorsitzende Conny Friedrich informierte über den 1946 gegründeten, mittlerweile knapp 1100 Mitglieder zählenden SVT. „Dank eines bunten Sportangebots sind Kinder bei uns bestens aufgehoben und werden von unseren Trainern und Übungsleitern gefördert und gefordert.“



BLSV-Kreisgeschäftsführer Markus Kreilinger (von links) beglückwünschte im Rahmen der Frühjahrsversammlung die beiden Kreisvorsitzenden Werner Jedlitschka und Dieter Wüst zum 70. bzw. 75. Geburtstag.

Laut BLSV-Präsident Jörg Ammon bieten in Bayern zurzeit etwa 11500 Sportvereine über 350 unterschiedliche Sportarten an. Der organisierte Sport steht für eine nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft und vereint Menschen. Die Statistik weist aktuell die sportlichsten Senioren und unsportlichsten Junioren aller Zeiten aus. Nicht nur deswegen steht der Sport im Freistaat vor großen Herausforderungen. Bis 2030 will der Dachverband sein Hauptaugenmerk unter anderem auf folgende Themen legen: Technologisch-digitale Durchdringung des Sports bis hin zur Sprachsteuerung, Ehrenamtliches Engagement und Freiwilligentätigkeiten (seit über zehn Jahren rückläufig), Sport im Ganzttag (Studien mit verschiedenen Unis), Mädchen- und Frauengesundheit.

Hinsichtlich der Mitgliederentwicklung ist der Corona-Tiefpunkt von 4,3 Millionen Mitte 2021 längst ad acta gelegt. Ende 2024 rechnet Ammon mit fast 5 Millionen Mitgliedern. Hierzu ergänzte Wüst, dass der Kreis Altötting am Tag der Versammlung mit über 45000 schon wieder einen neuen Rekord vermelden kann. Aus den Statistiken ergibt sich auch, dass Jungs eher Mannschafts-, Mädchen eher Einzelsportarten betreiben. Im Gegensatz zur Bevölkerung mit etwa der Hälfte Männer und Frauen geht die Schere bei den weiblichen und männlichen Sportlern mit 38 zu 62 Prozent überraschend deutlich auseinander.

Das Präsidium will künftig den Dialog mit Kreisen und Vereinen deutlich intensiviert. Im Herbst 2024 sollen alle Vereine von verein360 auf verein360 Manager umgestellt werden und durch den Mehrwert (Schnittstellen zu Sportvereinsversicherung, Ehrungen, Vereinspauschale ...) enorm profitieren. Ammon stellte auch SPORTIMA, die neue Personalserviceagentur kurz vor. Über diese rein auf den Sport fokussierte Job- und Personalsuche sollen künftig viele Stellen, sowohl im Trainer- und Übungsleiter- als auch ehrenamtlichen Vorstandsbereich, besetzt werden. Dadurch will man die vielfältigen Arbeitsstellen und Ämter im Sport publikler und attraktiver machen. Auch dieses Angebot soll bald über verein360 nutzbar sein. Erfreulicherweise wurde die Vereinspauschale um etwa 50 Prozent aufgestockt, wodurch nun über 10 Millionen dafür zur Verfügung stehen. PV-Anlagen für den Eigenbedarf werden über den Sportstättenbau gefördert.

Bezüglich der Kritik zur zweistufigen Beitragserhöhung von jeweils zehn Prozent zum 1. Januar 2024 und 2025 verwies Ammon auf den mehrheitlichen Beschluss der Vereinsvertreter. Zudem merkte er an, dass alle Vereine die die Vereinspauschale beantragen die Mehrkosten im Verhältnis 9:1 indirekt zurückerstattet bekommen.

Außerdem wurde Ammon von einem Zuhörer auch gefragt, wie der BLSV zu Rauchen, Alkohol, Cannabis usw. in Sportanlagen steht. Australien sei gerade dabei auch die E-Zigarette in der Öffentlichkeit zu verbieten. „Rauchen und Alkohol ist ein schwieriges Thema, aber Cannabis geht gar nicht.“ antwortete der Präsident und verwies diesbezüglich auf ein bereits vom BLSV verfasstes Positionspapier. Außerdem sind Sportvereine berechtigt das Thema Cannabis in der Hausordnung zu verankern.

Hinsichtlich Ganztagsbetreuung stellte ein Anwesender in Frage, ob kleine Vereine das leisten können. Trainer und Übungsleiter stehen in der Zeit von 13 bis 16 Uhr kaum zur Verfügung. Und sollte dies in einigen Kommunen tatsächlich erfolgreich umgesetzt werden, stellt sich die Frage, ob die Kinder dann nach 16 Uhr noch Lust haben Sport zu treiben. „Sport wäre das Wichtigste, was der Ganzttag bräuchte!“ merkte dazu eine im Offenen Ganzttag beschäftigte Zuhörerin an. Außerdem wird der Rechtsanspruch auf OGTS kaum mehr zurückgedreht und Vereine sollten es als Chance sehen.

Die Einführung der 15-Prozent-Regelung, nach der bei Bundesjugendspielen nur noch 15 Prozent eines Klassenverbands Ehrenurkunde bekommen dürfen, sorgte für sportlichen Unmut. Diese Vorgabe von oben, mangelnde Unterstützung vieler Schulleitungen und die dadurch oftmals fehlende Förderung der Schüler durch die Lehrer wurden bemängelt. Als Alternative wurde das Sportabzeichen angeregt, dass vom Schulamt unbedingt wieder initiiert und gefördert werden sollte.

Auch die Zukunft der unterschiedlich mitgliederstarken Vereine hinterfragte jemand. Laut Ammon werden in diesem Zusammenhang vor allem Vereine in deren Orte es keine

Grundschulen mehr gibt Probleme bekommen. Daher wird der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Schulen immer wichtiger.

Um alle Kreise einigermaßen schlagkräftig zu machen, bat Wüst Ammon, dass er sich für die Stelle des Kreisgeschäftsführers stark machen solle. Erfreulicherweise gab es bei den in Vereinen abgelegten Sportabzeichen eine Steigerung. In Schulen herrscht diesbezüglich gähnende Leere. Der Rotari-Club Altötting wirbt für einen Kippen freien Landkreis, was der BLSV natürlich unterstützt. Frauenvertreterin Marion Riedl informierte über den Kurs „Gesunder Rücken im Home Office“, der am 21. September von 9 bis 17 Uhr in Altötting stattfindet und für die Lizenzverlängerung angerechnet wird. Die Landkreis-Sportler-Ehrung geht am 29. November im Bürgerzentrum Burgkirchen über die Bühne. Der SV Haiming organisiert am 15. Februar auf der Reiter Alm die Landkreis-Ski-Meisterschaft.